



**Ansprache
des Ministerpräsidenten
des Landes
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Harald Ringstorff,
anlässlich
des Abendempfangs
im Rahmen der
Europäischen Kirchenleitungstagung
im Pommerschen Landesmuseum
in Greifswald
am 11.09.08**

Anrede,

ich heiÙe Sie ganz herzlich willkommen bei uns in Mecklenburg-Vorpommern und hier im Pommerschen Landesmuseum.

Vielleicht kam Ihnen bei der Anreise die Silhouette von Greifswald bekannt vor. Caspar David Friedrich, der berÙhmte Maler der Romantik, wurde hier geboren und hat seine Heimatstadt auf vielen Bildern verewigt. Einige seiner GemÙlde finden Sie auch hier im Pommerschen Landesmuseum, wo aus einem ehemals mittelalterlichen Franziskanerkloster eine spannende Verbindung von alt und neu entstanden ist.

In Greifswald spiegelt sich vieles von dem, was Mecklenburg-Vorpommern ausmacht: Die Verbindung von Tradition und Innovation, wie sie auch die mehr als 550 Jahre alte UniversitÙt mit dem zugehÙrigen modernsten UniversitÙtsklinikum Deutschlands zeigt. Die Verbindung von Weltoffenheit und Gastfreundschaft. Seit Jahrhunderten heiÙt man hier Kaufleute, Studenten und Wissenschaftler aus aller Welt willkommen.

Deshalb sind wir stolz, dass Sie fÙr Ihre EuropÙische Tagung in diesem Jahr unseren schÙnen vorpommerschen Landesteil gewÙhlt haben.

Vor dem Hintergrund des 450jÙhrigen JubilÙums des bedeutenden pommerschen Reformators Johannes Bugenhagen ist dies eine besondere WÙrdigung der Arbeit der Pommerschen Evangelischen Kirche im Land und als Mitglied im Lutherischen Weltbund. DarÙber freuen wir uns sehr.

Die Landesregierung und die Evangelischen Landeskirchen in Mecklenburg-Vorpommern verbindet eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Dies kam auch beim Treffen der Landesregierung mit den Kirchenleitungen vor wenigen Tagen in unserer Landeshauptstadt Schwerin zum Ausdruck.

Die Anforderungen durch zunehmende globale Vernetzung, finanzielle Effizienz und demografische VerÙnderungen machen auch vor den Kirchentoren nicht Halt. Die Evangelischen Kirchen in Norddeutschland sind deshalb dabei, durch ihren lÙnderübergreifenden Zusammenschluss in einer „Nordkirche“ ihre Ressourcen zu bÙndeln. Der Landesregierung liegt daran, dass auch in den neuen Strukturen die StÙrken und regionalen Besonderheiten erhalten bleiben.

Meine Damen und Herren,

die Kirchen sind wichtige Pfeiler in unserer Gesellschaft. Neben ihrem Seelsorgeauftrag und ihren umfangreichen sozialen Leistungen stehen sie fÙr die Vermittlung von Werten, fÙr den Erhalt und die Pflege von Traditionen sowie die Stiftung und Festigung von IdentitÙt. Das sind Aufgaben mit groÙter Bedeutung – gerade in der heutigen Zeit.

Aber auch einen groÙen Teil unseres kulturellen Erbes verdankt Mecklenburg-Vorpommern den Kirchen und ihrer Baukunst. Was wÙre unser Land ohne das weithin leuchtende Rot seiner um die tausend jahrhundertealten Dorfkirchen? Sie gehÙren zu unserer schÙnen Landschaft und tragen viel zur Heimatverbundenheit der Menschen bei.

Ein besonderer Schatz sind die mÙchtigen Backsteinkathedralen in unseren HansestÙdten wie hier in Greifswald oder in Stralsund und Wismar, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zÙhlen. Mit der einzigartigen Backsteingotik besitzt Mecklenburg-Vorpommern ein kulturelles Erbe von Weltrang.

Die Backsteingotik ist eine der bedeutendsten SchÙpfungen der europÙischen Kulturgeschichte. Und sie ist im besten Sinne eine europÙische SchÙpfung. Ihre Geschichte und Ausstrahlung reicht rund um die Ostsee. Die Backsteinkirchen sind bis heute ein Zeugnis fÙr das grenzÙberschreitende Denken und Handeln, das den Ostseeraum ùber Jahrhunderte und bis heute prÙgt.

Umso wichtiger ist es, diese Schönheiten für Kulturinteressierte erlebbar zu machen, wie etwa durch die „Europäische Route der Backsteingotik“, an der Partner rund um die Ostsee beteiligt sind, oder die Klosterroute, die gerade erarbeitet wird.

Darüber hinaus gehört Vorpommern zu den Landschaften in Deutschland, wo besonders viele historische Orgeln erhalten sind. Besonders berühmt ist die barocke Friedrich Stellwagen-Orgel in der Marienkirche Stralsund. Nach vier Jahren Restaurierung wird sie Ende September festlich wieder eingeweiht.

Meine Damen und Herren,

in unserem Land hat sich seit der deutschen Wiedervereinigung viel getan. Mecklenburg-Vorpommern ist heute nicht nur ein moderner, aufstrebender Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, auch als Kulturland macht Mecklenburg-Vorpommern immer öfter auf sich aufmerksam.

Davon profitiert auch der Tourismus. Mecklenburg-Vorpommern ist seit Jahren das beliebteste Sommerreiseziel der Deutschen, und wir wollen gern noch mehr in- und ausländische Gäste für unsere Region begeistern.

Deshalb freue ich mich, dass wir Sie hier in Mecklenburg-Vorpommern zu Gast haben. Vielleicht macht Sie Ihr Besuch gespannt auf mehr.

Und ich hoffe, wir haben Ihnen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch etwas zu bieten. Obwohl es thematisch gut gepasst hätte, haben wir die Idee, Sie mit unserer Spezialität „Himmel und Erde“, Kartoffelmus mit Äpfeln, zu verwöhnen, allerdings verworfen – hoffentlich nicht zu Ihrem Schaden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend und einen angenehmen Aufenthalt in Mecklenburg-Vorpommern.